

„Internationalisierung zu Hause“ Strategiepapier der Europa-Universität Flensburg zu universitären Angeboten für geflüchtete Menschen

Europa steht vor der gemeinsamen Aufgabe, geflüchtete Menschen in die Gesellschaft und den Arbeitsmarkt zu integrieren. Die Europa-Universität Flensburg (EUF) erkennt ihre Verantwortung für diese gemeinsame Aufgabe an. Sie möchte auch geflüchteten Menschen Möglichkeiten zur Integration anbieten, gemäß den in ihrem Leitbild verankerten Zielen: „Wir wollen Horizonte öffnen. Wir sind eine lebendige und lernende Universität in kontinuierlicher Engwicklung. Wir arbeiten, lehren und forschen Grenzen überwindend: Für Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit und Vielfalt“.

Wie andere deutsche Universitäten mit hohem Internationalisierungsgrad öffnet auch die Europa-Universität Flensburg den Zugang und universitäre Angebote für in Deutschland lebende Ausländer*innen einschließlich Asylsuchender. Die Universität sieht das Potenzial, das hochqualifizierte und motivierte geflüchtete Menschen mitbringen und das sie für eine weltoffene Universität einsetzen können, gerade in Hinblick auf die derzeitigen Bestrebungen einer weiteren Internationalisierung der Universität. Die Anwesenheit internationaler Studierender fördert auch Kernkompetenzen deutscher Studierender, insbesondere den alltäglichen Umgang mit Fremdsprachen und den Austausch von Erfahrungen und Herangehensweisen.

Die EUF konzentriert sich in ihren Angeboten auf ihre Kernkompetenzen, komplementär zu anderen Einrichtungen in Flensburg und Schleswig-Holstein. So schafft die Universität insbesondere Zugang und Austausch zu Bildung und Forschung. Wie in allen anderen universitären Belangen gilt auch hier das Leistungsprinzip. Die Universität wird sich allerdings bemühen, Studieninteressierte auf dem Weg zur Erfüllung der Zugangsvoraussetzungen zum Studium zu unterstützen.

Zugang qualifizierter geflüchteter Menschen zum regulären Studium

Die EUF hat sich das Ziel gesetzt, den in vielen Studiengängen noch relativ geringen Anteil ausländischer Studierender zügig zu erhöhen. Dies dient dem Ziel der Internationalisierung der Universität. Die Unterstützung qualifizierter geflüchteter Menschen beim Zugang zum regulären Studium liegt daher im Interesse der EUF.

Geflüchtete Menschen können sich ebenso wie andere Bildungsausländer*innen auch für BA und MA Studiengänge bewerben, die für Bildungsinländer*innen mit einem Numerus Clausus belegt sind. Acht Prozent der Plätze sind für Bildungsausländer*innen reserviert und die Europa-Universität Flensburg begrüßt ausdrücklich auch die Bewerbungen geflüchteter Menschen. Die Europa-Universität Flensburg freut sich außerdem auf Bewerbungen von qualifizierten ausländischen Graduierten zu Promotionsprogrammen. Um transparente Entscheidungen zu treffen nutzt die EUF für Beurteilungen von Studienleistungen aus dem Ausland meist die bundesweite Datenbank „Anabin“ (<http://anabin.kmk.org/>).

- Für Studienbewerber*innen, die nicht über Originale oder beglaubigte Kopien ihrer Abiturzeugnisse bzw. Studiennachweise verfügen, eröffnet die EUF die Möglichkeit, auch unter Vorlage dieser Kopien an den bestehenden Hochschuleignungsprüfungen wie testAS.de teilzunehmen und setzt sich für den Ausbau dieses Angebots ein. So kann qualifizierten Bewerber*innen der Zugang zum Studium bei Wahrung der hohen akademischen Standards ermöglicht werden.

Ausbau des Angebots Deutsch als Zweitsprache (DaF gemeinsam mit dem Fremdsprachenzentrum)

Ein wesentliches Hindernis zur Aufnahme eines regulären Studiums sind eingeschränkte Deutschkenntnisse seitens ausländischer Bewerber*innen. Die EUF verfügt bereits über gute Erfahrungen und Strukturen im Seminar Deutsch als Fremdsprache / Deutsch als Zweitsprache (DaF/DaZ) sowie im Fremdsprachenzentrum. DaF bietet bereits ein Kurs- und Prüfungsangebot für die „Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang“ (DSH) an.

- Die Europa-Universität Flensburg zeigt sich offen, mit zusätzlichen Landesmitteln ein spezielles Sprachprogramm aufzubauen, um Bewerber*innen, die ihre Studierfähigkeit nachgewiesen haben, den Studienzugang nach einem Jahr zu eröffnen. Hierfür müssten Kurse ab A1 bzw. B1-Niveau eingerichtet werden, die innerhalb eines Jahres die Bewerber*innen auf das Zugangsniveau C1 der DSH-Prüfung vorbereiten. Die EUF kann dabei auf erfolgreich laufende Angebote des Fremdsprachenzentrums und des Seminars für DaZ sowie die DSH-Strukturen zurückgreifen.
- Die EUF ermöglicht Bewerber*innen, die diesen einjährigen Kurs mit B2-Niveau abschließen, eine beschränkte Zulassung zum Studium von einem Jahr, in dem sie die C1-Prüfung nachholen können.

- Die Europa-Universität Flensburg bietet mit dem Kurs- und Prüfungsangebot zur DSH (Deutschen Sprachprüfung für den Hochschulzugang) die Möglichkeit des Nachweises des C1-Niveaus. Geflüchteten Menschen steht wie anderen Interessierten der Zugang zum DSH-Programm offen. Die EUF bietet an, gemeinsam mit dem Land zu prüfen, ob geflüchteten Menschen die Prüfungsgebühren von 500 EUR ganz oder teilweise erlassen werden können.

Offenheit zur Einrichtung eines Studienkollegs

Bisher gibt es kein Studienkolleg in Schleswig-Holstein, das zum Zugang an Universitäten in Deutschland befähigt. Solche Studienkollegs bieten Ausländer*innen, die bereits in Deutschland sind, hervorragende Möglichkeiten des regulären Zugangs zu Universitäten. Ein Studienkolleg ist insbesondere für Studieninteressierte interessant, die aus Ländern kommen, aus denen das Abitur laut anabin-Datenbank nicht direkt den Studienzugang ermöglicht. Sie können innerhalb eines Jahres ihre Kenntnisse so ausbauen, dass sie die Feststellungsprüfung zum Hochschulzugang in Deutschland ablegen können.

- Die Europa-Universität Flensburg zeigt sich offen, mit Landesmitteln ein Studienkolleg am Standort Flensburg einzurichten. Für die Finanzierung kann derzeit auch auf die über 2.000 zusätzlich finanzierten Studienkollegplätze des BMBF zurückgegriffen werden.
- Neben den üblichen Kursen könnte ein neu eingerichtetes Studienkolleg insbesondere auch Feststellungsprüfungen abnehmen von Menschen, die sich selbstständig auf die Prüfung vorbereiten. So kann ein regulärer und zügiger Zugang zu Universitäten ermöglicht werden.
- Die EUF würde Studienkollegsabsolvenden einen Teil der Gebühren erlassen, wenn sie sich nach ihrem erfolgreichen Abschluss an der Universität als reguläre Studierende einschreiben würden.

Gasthörerstudium

Die EUF öffnet ausgewählte Lehrangebote im Rahmen ihres bestehenden Gasthörerprogramms auch für geflüchtete Menschen.

- Wie für alle Teilnehmende des Gasthörerprogramms wird auch geflüchteten Menschen die Gastgebühr von 100€ pro Semester beim Vorliegen sozialer Härten auf Antrag erlassen werden.
- Teilnehmende erhalten eine Bescheinigung über die Teilnahme an Seminaren und über die Leistungen, die sie erbracht haben. Die Universität bemüht sich, nach erfolgreicher Zulassung zum regulären Studium Leistungen aus dem Gasthörerstudium für das reguläre Studium anzuerkennen.
- Zudem beteiligt sich die EUF am Aufruf des Wissenschaftsministeriums von Schleswig-Holstein und erkennt Leistungen von geflüchteten Menschen als Gasthörende an, sofern sie bisher keine reguläre Einschreibung zum Studium auf Grund von aufenthaltsrechtlichen Hindernissen oder Bewerbungsfristen vornehmen konnten.

Zugang zu Infrastruktur

Regulären Studierenden stehen alle Angebote zu Infrastruktur und zu Beratungsleistungen der Universität zur Verfügung, beispielsweise in Hinblick auf „Studieren mit Handicap“ oder „Studieren mit Kind“.

- Zudem soll sowohl geflüchteten Menschen wie auch allen Interessierten aus Flensburg ein erweiterter Zugang zur Infrastruktur ermöglicht werden.
- So können alle Interessierten die Bibliothek nutzen, die ihr Sortiment an englischsprachigen und internationalen Zeitungen erweitern wird. Über die Gasthörerschaft können auch die öffentlichen PC-Labore genutzt werden.
- Die EUF prüft die Möglichkeit der Teilnahme von geflüchteten Menschen an Sportkursen des Universitären Sportzentrums.

Beratung von ausländischen Studieninteressierten

Die Europa-Universität Flensburg bietet bereits sehr viele attraktive Möglichkeiten und Angebote für Bildungsausländer*innen einschließlich geflüchteter Hochqualifizierter. Allerdings ist die Nachfrage geflüchteter Menschen nach einem Zugang zum Studium aktuell recht gering. Die Universität wird daher zügig Maßnahmen zu Information und Hochschul-Marketing umsetzen, um auch diese Zielgruppe zu erreichen.

- Angepasst an die jeweils aktuelle Nachfrage wird pro Semester eine eigens eingerichtete Veranstaltung für studieninteressierte Geflüchtete eingerichtet. Hier werden die Möglichkeiten des Zugangs zur EUF vorgestellt, Finanzierungsmöglichkeiten aufgezeigt und Fragen beantwortet (z. B. zu den Themen Zulassung, Gasthörerschaft, International Office, studentischen Initiativen und Gleichstellung).
- Die EUF wird kurzfristig Informationen über die neu eingerichteten Maßnahmen sowohl in Form eines Flyers als auch einer speziell eingerichteten Homepage auf deutsch und englisch zur Verfügung zu stellen.
- Das bereits sehr gut funktionierende Programm der „Campusengel“ des International Center wird angepasst und ausgebaut. Die studentischen Campusengel informieren Bildungsausländer*innen zu Wohnungssuche, Visa- und Behördenfragen, Krankenversicherung etc. Diese Betreuung soll auch für geflüchtete Studierende angeboten werden.
- Das Seminar für DaF/DaZ hat eine Best Practice zum Austausch zwischen deutschen und ausländischen Studierenden im Rahmen eines Tutor*innenprogramms etabliert. Studierende, die bereits länger an der EUF sind, unterstützen hier jeweils einer Person, die für ein Auslandsstudium an die EUF kommt. Hierfür erhalten die Mentor*innen im Rahmen ihres dazugehörigen Seminars ECTS-Punkte. Die EUF regt alle Lehrenden zur Prüfung eines ähnlichen Tutor*innenprogramms an. Dies ermöglicht den deutschen Studierenden ihre Kompetenzen im Rahmen einer „Internationalisierung zu Hause“ auszubauen.
- Das Wissenschaftsministerium Schleswig-Holstein prüft derzeit verschiedene Möglichkeiten, um studentisches Engagement für geflüchtete Menschen anzuerkennen. Die EUF ist offen, sich an dieser Diskussion zu beteiligen.¹ Die EUF unterstützt ausdrücklich die Vorschläge des Wissenschaftsministeriums, dass engagierte Studierende eine Verlängerung der Förderungshöchstdauer der Bafög-Förderung erhalten sollen. Auch prüft die EUF Möglichkeiten einer späteren Prüfung für solche Studierende und eine positive Berücksichtigung im Auswahlverfahren. Die Universität bemüht sich zudem, entsprechende Angebote im Bereich Service Learning zu entwickeln.

Zugang zu Sprachkursen

Die Europa-Universität Flensburg verfügt über ein breites Angebot an Sprachkursen, einschließlich Deutsch als Fremdsprache, Englisch und Dänisch.

- Die Europa-Universität Flensburg ermöglicht auch geflüchteten Gasthörer*innen, sich auf freie Plätze innerhalb der Sprachkurse zu bewerben.

Ehrenamtliches Engagement von geflüchteten Menschen an der EUF

Zu einem Austausch auf Augenhöhe zwischen neuen und alten Flensburger*innen gehört auch, dass die EUF es begrüßen würde, wenn geflüchtete Menschen sich ehrenamtlich für die Ziele der Universität einsetzen würden. Es besteht insbesondere bei deutschen Studierenden, denen ein Auslandsstudium derzeit nicht möglich ist, ein sehr großer Bedarf an internationalem Austausch und Möglichkeiten zum Erwerb von Kompetenzen im Bereich Internationales.

- So möchte die EUF hochqualifizierte geflüchtete Menschen einladen, Sprach- oder Konversationskurse ihrer Landessprache im Rahmen des Sprachprogramms oder von Tandempartnerschaften der EUF anzubieten, einschließlich der Vergabe von Zertifikaten für engagierte geflüchtete Menschen hierfür.
- Geprüft werden soll die Möglichkeit, geflüchteten Wissenschaftler*innen die Möglichkeit der Teilhabe am universitären Leben zu geben (Teilnahme an Kolloquien, wissenschaftlichen Veranstaltungen etc.).

1 http://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/VIII/_startseite/Artikel/150921_Massnahmenpaket_Fluechtlinge.html